



26. Februar 2010

Pressemitteilung

Unternehmen setzen bei der Anpassung der Produktionsbedingungen an den Klimawandel überwiegend auf traditionelle Kommunikationswege.

Der deutschen Wirtschaft bieten sich viele Möglichkeiten, Unternehmen klimafest zu machen. Firmenvertreter stellten auf dem 2. Regionalforum zum „Regionalen Klimaanpassungsprogramm für die Region Dresden“ (REGKLAM) am Donnerstag Wege dafür vor. Mit dem Forum hat das REKLAM-Forschungsvorhaben weiter Fahrt aufgenommen. Rund 170 Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten zu Themen rund um „Klimawandel als Herausforderung für die Region Dresden“ im Rathaus der Landeshauptstadt.

Insbesondere wassersparende Technologien, Vorkehrungen gegen die Belastung durch Feinstaub, energieeffiziente Produktionsprozesse werden angesichts des Klimawandels für die Wirtschaft zunehmend wichtiger, wurde deutlich. Bei der Sensibilisierung von Betrieben für diese Fragen sind vor allem die herkömmlichen Kommunikationswege wie Veranstaltungen, Gespräche oder Verbandsinformationen entscheidend, führte Prof. Dimosthenis Trimis von der TU Bergakademie Freiberg aus.

„Die enge Partnerschaft von Wissenschaft und Praxis leistet einen Beitrag zum besseren Verständnis für die Herausforderungen des Klimawandels sowie zur Entwicklung neuer und – vor allem - umsetzbarer Lösungen. Wirtschaft, Politik und Verwaltung müssen daher enger als bisher in Forschungsprozesse einbezogen sein. Die Rolle als Adressat reicht nicht aus.“ Dieses Fazit zog Prof. Bernhard Müller, Direktor des Leibniz-Institutes für ökologische Raumentwicklung (IÖR), auf dem Treffen. „Das erfordert einen neuen Stil in der Forschung und wir setzen ihn bei REGKLAM bereits um“, konstatierte Prof. Müller. Das IÖR ist Koordinator und Forschungspartner bei REGKLAM.

Fragen zur Praxis und deren globalen Einordnung standen im Zentrum des Regionalforums. Wie viel Wasser brauchen wir künftig? Woher wird es kommen? Liegt das Allheilmittel gegen Risiken des Klimawandels in einer anderen Nutzung des Landes? Zersiedeln oder verdichten – wie sollen sich Städte anpassen? Wie beeinflusst das Klima die Produktionsbedingungen in der Region? Die Vorträge zeigten die Vielfalt der Herangehensweisen.

Ansprechpartnerin
Katlen Trautmann
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail:
K.Trautmann@ioer.de
Tel. +49 351 4679-241
Fax +49 351 4679-212

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden

Bei REGKLAM bearbeiten regionale Akteure und Wissenschaftler gemeinsam erstmals grundsätzliche Fragen der absehbaren Entwicklung beim Klimawandel. Geklärt werden soll, wie sich negative Auswirkungen vermeiden oder mindern lassen. Insbesondere gilt es, wirtschaftliche Potenziale von Innovationen zur Anpassung an den Klimawandel zu erkennen. Mit REGKLAM soll nicht nur Dresden zu einem „Leuchtturm der regionalen Klimaanpassung“ gewandelt werden. Vielmehr werden Regionen aus ganz Deutschland von den entwickelten Strategien und Methoden profitieren können. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt REGKLAM im Rahmen der Fördermaßnahme KLIMZUG.

Ansprechpartnerin:
Jana Planek
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
Tel.0351/ 2098351
j.planek@ioer.de
www.regklam.de